

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe
Band: 28 (2013)
Heft: 6

Rubrik: Notices

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

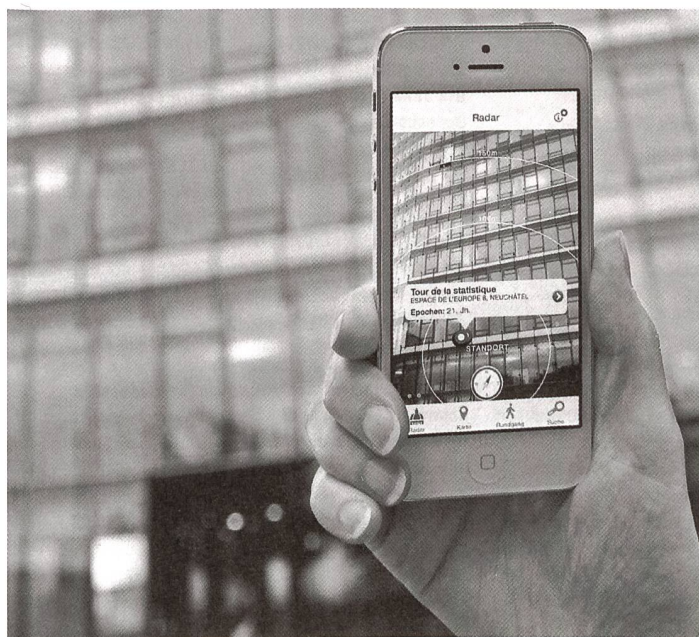
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kulturgüter-App



Was ist das für ein Baudenkmal? Welche interessanten Bauten sind in der Nähe? Die App der GSK gibt Auskunft.

Swiss Art to go

Den grössten Architekturführer der Schweiz kann man jetzt immer mit sich führen, nämlich als App auf einem Smartphone oder einem Tablet. «Swiss Art To Go» heisst die Applikation für Android, iOS und Windows und kostet zehn Franken. Entwickelt wurde sie von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK. Über 35 000 Einträge zu historischen und zeitgenössischen Gebäuden in der Schweiz ermöglicht einem Architekt-Touren wo immer man sich gerade befindet und wann immer man Zeit dafür zur Verfügung hat – selbst wenn es nur ein paar Minuten sind.

Swiss Art To Go ist das Digitalisat des fünfbändigen und insgesamt 4500 Seiten starken Kunstführers durch die Schweiz (2005–2012) der GSK. Dessen Inhalt kann mittels vier verschiedener Werkzeuge erschlossen

werden. Mit der «Radar-Funktion» kann man ermitteln, vor was für einem Gebäude man gerade steht. Mit einem Fingertipp erhält man einen ausführlichen baugeschichtlichen Kommentar dazu, den man sich auch vorlesen lassen kann, um den Bau in aller Ruhe zu betrachten. Die Karte gibt an, welche interessanten Bauten sich gerade in der Nähe des jeweiligen Standorts befinden und mit «Rundgang» schlägt einem die App eine oder mehrere Besichtigungstouren vor. Mit der «Suche» schliesslich kann man über mehrere Kriterien gezielt nach den Bauten suchen, für die man sich interessiert, seien es romanische Kirchen im Tessin oder Stadthäuser des 18. Jahrhunderts in Genf.

pd/bs

www.satg.ch

Plätze-App



Dank Augmented Reality erhält man vor Ort Informationen darüber, wie der Platz früher ausgesehen hat.

Swiss Squares

Eine neue App hat auch der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA lanciert. Der mobile Führer mit dem Namen «Swiss Squares» führt einen aber nicht zu Bauten, sondern auf öffentliche Plätze. Die App arbeitet mit Augmented Reality, das heisst, Bilder und Informationen zu den einzelnen Plätzen können direkt in die Kameraansicht eines iPhones oder iPads eingeblendet werden. Damit kann man aktuelle Platzsituationen mit früheren Zuständen oder alternativen Entwürfen vergleichen. Gleichzeitig erhält man Hinweise auf Detailspekte sowie auf wichtige Bauten im Zusammenhang mit der jeweiligen Anlage. Damit werden ganze Ensembles und Kontexte ins Blickfeld gerückt.

Die kostenlos erhältliche App ist gegliedert nach Städten und Plätzen – den Anfang machen 30 Plätze in Zürich, als nächste

sollen die Städte Bern, Biel und Schaffhausen folgen. Mittels Listen- und Kartensuche kann man sich auch bequem von zu Hause aus über die Platzanlagen informieren. Ziel der Anwendung ist es, einen neuen Blick auf die gebaute Umwelt zu öffnen und ein breites, kulturinteressiertes Publikum für historische und zeitgenössische Baukultur zu sensibilisieren. Es findet ein Perspektivenwechsel hin zu einer erweiterten, kontextuellen Sichtweise statt. Ausserdem wird anschaulich vermittelt, dass der öffentliche Raum wandelbar und durch menschliches Handeln zu beeinflussen ist. Swiss Squares erscheint in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache.

pd/bs

www.sia.ch/swiss-squares